

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Intentionen... für die fünfjährige... 1887...

Monumenten-Feld... 11 1/2 Uhr...

Nummer 112.

Dalle, Sonntag, 15. Mai 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 14. Mai Abends.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste und Zweite (Inseraten), sowie Dritte (Ztg.) Beilage.

Dalle, den 14. Mai.

Wärdenhaft und doch kein Wärgen.

Bei dem Studium des Reichshaushaltes erkennt man so recht, welche gewaltige Kriegsmaschine in dem deutschen Heere ausgebildet wird...

Es ist Friedenszeit, und doch kostet der einfache Betrieb tagtäglich eine volle Million Mark. Das Budget für 1887 legt genau 365 1/2 Millionen für die laufenden Ausgaben der Landarmee fest...

Wie heiß müssen wir arbeiten, um unsere Nationalität, unser Heim und unsere Eigenart zu wahren! Darum aber lieben wir sie so.

628 Millionen! Wenn man vom 1. April 1887 Mittags bis zum 1. April 1888 Mittags und zwar ununterbrochen Tag und Nacht in jeder Minute 1197 Mark auf den Tisch legt, dann ist nach Ablauf des Jahres diese Summe erreicht.

Einige Meilen von Berlin liegt in dem weiten Wassergebiete des Havelstromes, der sich hier zu einer Kette von Binnenseen zu erweitern beginnt, die überaus stark gefüllte Spandau. Sie gilt als eine der säubersten des Reiches...

Die goldenen Rollen sind reihenweise aufgeschapelt wie ein schiffartiges Meer in Bataillon, Regiment, Artilleriebrigade an einander geschichtet. Sie füllen den mächtigen Thron von der Höhe bis zum Grunde.

Und fink wie der gelbe Donner das Ära. Und fink wie der gelbe Donner das Ära. Und fink wie der gelbe Donner das Ära.

Kölnische Mittheilungen.

Deutschland als Mutter für England. Durch Vermittlung der englischen Regierung...

fünftägiges Lebensjahr. Er wurde am 20. Mai 1837 zu Frankfurt a. O. geboren. In der Sitzung vom 22. November 1884...

Bundesrath und Parlament werden sich an der Feier der Eröffnung der Arbeiten am Nord-Ostsee-Kanal am 3. Juni beteiligen.

Die bekannte Wahlfessel-Angelegenheit des Dr. Alex. Meyer kam gestern im Reichstage zur Sprache. Herr v. Müller wüßte von freisinniger Seite Aufklärung darüber...

Großbritannien. Rothschild in Vengien.

Ueber den Vohengrin-Zwischenfall und seine Folgen wird der 'World' folgendes als Paris geschrieben: 'Es scheint, daß in Paris die Freiheit, in einem Privattheater in Gegenwart von Zuschauern, die ihre Plätze bezahlt haben, eine sie interessierende Oper zu geben, nicht länger mehr besteht.'

Ungarn. Eine Wittwe über die Hinrichtung ihres Mannes.

Die Wittve des am 22. Februar in Rüstputz mit acht anderen Offizieren hingerichteten Capitäns Helenogoroff hat dem 'Dessler's Correspondent' der 'Daily News' den nachstehenden Bericht über die Hinrichtung geliefert: 'Mein Mann und die Uebrigen wurden spät am Abend des 21. zum Tode verurtheilt und um 4 Uhr am anderen Morgen erschossen.'

Zwei Minister über die klassische Bildung.

Der ungarische Unterrichtsminister Trefort hat 'einige Worte über die Mittelschule', geschrieben, die

wir in den 'Essays und Denkreden' desselben (Leipzig, 1887, bei Duncker und Humblot) niedergelegt finden. Trefort sagt:

'Wenn wir unsere gegenwärtige Cultur abschließen, so müssen wir ohne Bedauern einstellen, daß viele Genies, die Griechenland und Rom nicht haben können, mäßigere Genies hätte sich eine ganz andere Civilisation auf die Weise...

Es ist nicht Neus, wenn ich abermals behaupte, was ich schon unsäglichmal ausgesprochen habe, daß bei uns wenigstens eine Frage nicht eben ist, welche aberwärts noch in der Schube ist; das nämlich Jünglinge, welche die Neulandsalot abirrt...

Aber schließlic, wenn wir von der klassischen Erziehung einen Erfolg erwarten, so darf man das Gymnasium nicht nur mit schlechtem Material nicht übergeben, und in dieser Beziehung hat keiner der Mars oder Genossen ein Verhängnis...

Die Säuglingssterblichkeit

im Deutschen Reich während der Jahre 1875 bis 1877. Von Dr. Arthur Würzburg.

(Abgedruckt aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Bd 2.)

Die Arbeit beschäftigt sich in ihrem bisher erschienenen ersten Theile mit der Feststellung der Höhe der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich während der Jahre 1875 bis 1877 unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Vertheilung derselben.

Als Säuglinge im Sinne der Arbeit gelten alle Kinder im ersten Lebensjahre. Bei einer durchschnittlichen Säuglingssterblichkeit des ganzen Reichs von 23,4 auf je 100 Lebendgeborene während der Berichtsperiode fielen die geringsten Ziffern, nämlich nicht über 15,00, auf Schaumburg-Lippe, Oldenburg und Waldeck.











**C. F. Köhne,**

Grosse Klausstrasse 1. am Markt.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in  
 Tapeten - Rouleaux - Wäbelstoffen - Tischdecken  
 - Teppichen - Läuferstoffen - Wachs- und  
 Ledertüchern.  
 Vorjährige Muster, sowie Resten zu bedeutend  
 herabgesetzten Preisen.

**Bekanntmachung**  
 für alle Handwerker und Arbeiter Deutschlands.

**J. Blume & Co.**

empfehlen ihre grösste Herren-Garderoben-Fabrik Hamburgs.

1 Neuer Steinweg 136 Steinstrasse 136  
 Ecke von Grossmarkt vom Sperrort links

**Hamburg.**

Sehr wichtig für alle Arbeiter und Handwerker!



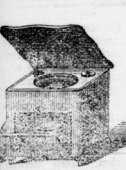
Empfehlen ihre seit 40 Jahren ge-  
 führten echten prima englischen Leder-  
 und Manchesterschuhe, sowie aus vor-  
 benannten Stoffen auf des Dauerhafteste  
 angefertigte Hosens-Jackets und Westen.  
 Alle Farben, wie auch alle Grössen sind  
 stets vorrätig, sowie Anfertigung dar-  
 selber nach aufgegebenen Maassen.  
 Versand aller unserer Artikel, welche  
 alle mit unserer eingetragenen Schutz-  
 marke versehen sind (worauf gef. zu  
 achten bitten), zollfrei und franco gegen  
 Nachnahme oder vorherige Einweisung  
 des Betrages. Diese wirklich echt engl.  
 Leder- und von Fach-Antifitäten

als das Stärkste und Preiswürdigste in dieser Art anerkannt  
 und stehen Proben gerne gratis und franco zur Verfügung. Die  
 Preise stellen sich bei zollfreier und franco Lieferung:  
 Prima echt engl. Lederhosen in jeder Grösse und Farbe 9.50.  
 Jackets mit schwarzem Futter do. 17.50.  
 Westen mit doppeltem Rückenfutter 4.20.  
 Prima engl. Leder u. Manchester, ca. 75 cm breit, pr. m. 3.00.  
 Als Spezialität empfehlen grosse, 2 Pfund schwere  
 eingelassene wollene Islander Arbeitsjacken ..... 5.25.

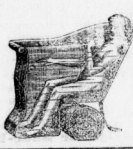
**Sammet und Seidenstoffe**

Jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen  
 Seidenstoffen. Spezialität: „Frankfurter“. Billigste Preise. Seiden- u.  
 Sammet-Manufaktur von  
**M. M. Catz, in Crefeld.**

**Moritz König, Halle a/S., Rathhausgasse 9,**



umfasst in einer Reihe  
 Badestühle als billige  
 Badeeinrichtung.  
 Badewannen, jede Größe  
 Zimmer-Clouets,  
 Sitz-Badewannen,  
 Mische Preis-Courante  
 gratis u. franco  
 Vom 1. Mai bis 28. Aug.  
 bleibt mein Geschäft an  
 Sonne u. Feiertagen von  
 2 Uhr ab geschlossen.



Zur Saison empfehle:

Garten-Fontainen, Garten-Figuren,  
 Gandelader,

Bäjen und Blech-Planzen,  
 kleinste bis grösste Monumentalarten, einfachste  
 bis hochgeleganteste Ausführung.

Thiere u. Gruppen in Terra-cotta.  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
 Sachgemäße Ausführung.

**Gustav Glück, Halle a. S.,**  
 Bildhauerer und Zinkgussverf. 7304  
 Bleifach prämiert. Gegründet 1860.

**Pflanzenpressen, Herbarien, Lupen, Preis-**  
**papier, gummiertes Papier** empfiehlt 7608

**H. Bretschneider, Mauergasse 3.**

**H. Stoltenburg,**

Photographisches Atelier,  
 Gr. Ulrichstrasse Nr. 48, dicht an der Spinnerei.

Aufnahme täglich von 9 bis 4 Uhr bei jeder Witterung. 7506

**Gedenktage aus der Welt- und Vaterlandsk.**  
 15. Mai.

- 1578 Fürst von Metternich, österreichischer Staatsmann, ge-  
 boren.
- 1815 Napoleon kommt an Brüssel.
- 1816 Alfred Hebel, Maler, geboren.
- 1867 Gefangenname des Kaiser's Maximilian von Mexiko.
- 1879 Gottfried Semper, Architekt, gestorben.

1609 Das Amt Petersberg umweit Halle, welches seitens Brand-  
 nburgs 1607 von Kurfürsten gekauft wurde, leitet dem  
 erste in Saxe die Einführung.

1888 Der Hallische Zweigverein des Vaterland. Frauenvereins  
 hält seine erste Verammlung ab.

- 1703 Gründung Deutschlands durch Peter den Großen.
- 1789 Friedrich Müder, Dichter, geboren.
- 1871 Kapitulation des Frankfurter Friedens durch Kaiser  
 Wilhelm.

1785 Die Statuten der Hallischen Freiwirtschafts-  
 werden durch Unterföhr der Mitglieder rechtskräftig  
 vollzogen.

1808 Die von Napoleon I. geschlossene Universtität Halle wird  
 nach Zustimmung der weltlichen Regierung in feier-

licher Weise mit etwa 200 Studenten wieder eröffnet  
 (vergl. auch 18. Mai).

**Zus. aller W. it.**

Das Armband der Braut. So romantisch auch die  
 folgende Geschichte klingt, so ist sie dennoch buchstäblich wahr,  
 wie dies die nach einer Mitteilung des Neuen Vester Journal  
 von der Stadthauptmannschaft des letzten Bezirkes in Buda-  
 pest der Ober-Stadthauptmannschaft abgetretenen Akten be-  
 zeugen. Die Gelbin ist die Tochter einer der gediehnsten und  
 reichsten Familien der Hauptstadt; sie wurde vor einigen  
 Wochen mit einem Mitgliede der Jeunesse dorée verlobt und  
 in der zweiten Hälfte dieses Monats hätte die Hochzeit gefeiert

**Adolf Sternfeld,**

Gr. Ulrichstrasse 3. Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 3.

**Ausstattungs-Magazin für fertige Wäsche.**

Damen-Hemden von Hemdentuch, 1/2 Dutzend 8.50. Stück 1.50.  
 Damen-Hemden von Halbleinen, 1/2 Dutzend 9.—. „ 1.60.  
 Damen-Hemden von Hausmacher-Leinen, 1/2 Dutzend 13.—. Stück 2.25.  
 Damen-Hemden von Hausmacher-Leinen, prima, 1/2 Dutzend 14.50. Stück 2.50.  
 Damen-Jacken von Pique, Stück 1.65, 2.00 bis 3.50.  
 Damen-Jacken von Pique-Barchend, Stück 2.25, 2.50, 3.50 bis 5.00.  
 Damen-Beinkleider mit Stickerei, Mk. 1.90, 2.25, 2.75, 3.00.  
 Kinder-Wäsche für jedes Alter vorrätig.

Bessere Wäsche auf Bestellung unter Leitung tüchtiger Arbeits-  
 kräfte in meinem Atelier in guter Ausführung angefertigt. 7480

**Adolf Sternfeld,**

Gr. Ulrichstrasse 3. Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 3.

Grosse Ulrichstrasse 49. **A. Voss.** Münchener Brauhaus.

Seiden-, Manufactur- und Mode-Waaren, Damenmäntel und Costume.  
 Special-Geschäft für Trauer und Halbtrauer.

Grösstes Lager von Damenmänteln und Ericottailen  
 und sind sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison in unübertroffener Auswahl von den  
 einflussreichsten bis zu den hochgelegantesten Paracosts eingegangen.  
 Tricot-Tailen (zurückgesetzt kleiner Bechleier wegen). Prima Qualitäten, in nur hochgeleganten  
 Ausführungen, im Preise um die Hälfte reduziert, in kürzester Frist.  
 Anfertigung nach Mass, unter Garantie des guten Sitzens.

**Herren-, Filz-, Seiden-,  
 Stroh-Hüte, Mützen,**

Handschuhe — eigenes Fabrikat  
 in nur besten Qualitäten empfiehlt 4694

**Chr. Voigt,**

Halle a/S., Schmeerstr. 33/34, Poststr. 9/10.

Wegen Geschäfts-Verlegung

**Ausverkauf**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wir empfehlen u. A.:  
 Rein leinene Tischgedecke mit 6 und 12 Servietten, a 7  
 und 12 Stk.  
 Hochfeine Damast-Tafeltücher mit 12 Servietten 20 Stk.  
 Einzelne Tischtücher, a 2 Stk. 20 Stk. und 2 Stk.  
 Servietten, per Dutzend 6 Stk. 1 Stk. 8 Stk. etc.  
 Hausleinen, p. Mr. 60 Stk. Hemdentuch, prima, Meter 50 Stk.  
 Betttüchlein — Bettbreite — Meter 1 Stk. 40 Stk.  
 Damast für Bettbezüge, Meter 80 Stk. 1 Stk. 1 Stk. 50 Stk.  
 Fertige Betten, komplett incl. Federn, a 13 Stk. 22 Stk. 38 Stk.  
 Hochfeine Betten, komplett incl. Federn, 30 und 45 Stk.  
 Fertige Matratzen a 3 Stk. Fertige Bezüge a 3 Stk.  
 Steppdecken, p. Stück v. 4 Stk. Waffeldecken v. 2 Stk. an.  
 Oberhemden, p. Stück 3 Stk. Nachthemden, p. Stück 2 Stk.  
 Damenhemden, p. Stk. 1 Stk. 40 Stk. Kinderhemden, p. Stk. 60 Stk.  
 Unter-Jacken von 1 Stk. an. Unterhosen von 1 Stk. 50 Stk. an.  
 Gardinen, per Meter 50 Stk. 1 Stk. und 1 Stk. 50 Stk.  
 Reste von Leinen, Hemdentuch, Bett-Damasten,  
 Bettzeugen, Inletts, Gardinen, Schürzen-  
 zeugen etc. zu sehr billigen Preisen.

Wir bemerken, dass wir sämtliche Waaren nur in soliden  
 Qualitäten führen und dem geehrten Publikum bei Anschaffungen  
 für Hotelzwecke, Ausstattungen und Hausbedarf momentan eine gün-  
 stige Gelegenheit geboten ist.

**Gebr. Fackenheim,**

Gr. Ulrichstrasse 47, Eckladen im alten Dessauer.

NB. Der Laden mit Comtoir ist per 1. Juli zu vermiehen.  
 Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen. 7574



**Herrenhüte**

beste Fabrikate  
 in- und ausländ. Häuser,  
 Klapphüte  
 (Chap.-mechaniques), 75669  
 Grösste Auswahl, billige Preise.

**Rudolph Sachs & Co.,**

Hofflerstrasse,  
 Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.



**Strohhüte**

für Damen, Herren  
 und Kinder sollen  
 wegen Umzug, um  
 damit zu räumen, zu und unter  
 Restpreisen ausverkauft werden in  
 der Stadtputz bei  
**A. Lehmann, Schmeerstrasse  
 14.** 7288

**Oberhemden**

gusthaft unter Garantie.  
 Stragen u. Manichetten.  
 Oberhemden und alle  
 sonstigen Unterleider  
 im Normat-System  
 Prof. Jäger  
 empfiehlt billigt 7380  
**F. G. Demuth** in  
 Halle a/S.,  
 Brauhäuser 34.  
 7405

Unterwaaren und Gunglischen  
 1706 A. Hampe, fl. Wallstr. 6.





# Culmbacher Exportbier

aus der Kaiserbrauerei von **Chr. Pertsch, Culmbach**, schweres dunkles Exportbier, vorzüglich im Geschmack und Besonnen, bestes Stärkungsmittel für Reconvalescenten jeder Art, empfiehlt in Gebirgen und Höhen. [4200]  
**E. Lehmer, Bierhandlung mit Dampftrieb,**  
**Böbergasse 2, zwischen der Gr. und Al. Ulrichstr.,**  
 beider Hälften in Ulten und Th. Merckell in Gieselen.  
 NB. Der Zutritt in meine Geschäftsräume ist meiner werthen Kundschaft zu jeder Zeit gern gestattet. Preiscontant ist in meinem Contor zu haben, auch auf Wunsch franco angelandt.



**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),**

[Spezial-Fabrik für Rüben-Cultur-Maschinen,]  
 empfohlen  
**Zimmermann's Patent-Universal-Hackmaschine**  
 (Deutsches Reichs-Patent Nr. 4284 und Nr. 28114), mit beweglichen Scheib- und  
 Keil-Borrichtung für die verschiedenen Reiben-Einstellungen zu Getreide, Rüben  
 und Kartoffeln etc., auf allen großen Concurrenzen mit den ersten Preisen aus-  
 gestattet.  
 Die einfachste, altbewährte **Smith'sche** (verbesserte Zugs-münder) Hack-  
 maschine für Rüben und Kartoffeln. [4183]

## Billigste Eisenträger.

Neben allen übrigen Baueisen empfehle ich:  
**sofort lieferbar**  
**Hartwich-Eisenbahnschienen,**  
 235 mm hoch, sehr wenig gebraucht, und  
 mit unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit, als  
 I-Träger, dabel bedeutend wohlfeiler.  
 Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme  
 Elasticität, breite Flanschen, absoluten Mangel an Walz-  
 fehlern noch mehr zu Gewichtsträgern für ungleich schwere  
 Belastung als I-Träger, welche nur aus dem allgeringsten Eisen herge-  
 stellt werden.  
**Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. S.**  
 Spezialfabrik für Eisenbauten,  
 Baueisenlager etc. etc.

**F. Zimmermann & Co., Maschinenfabrik,**  
**Halle (Saale),**  
 empfohlen

**Dreischaar-Pflüge, Wanzelbeener Construction,** ganz aus  
 Schmiedeeisen und Stahl.  
**Dreitheilige Schlichtwalzen in Guss-eisen, Schmiedeeisen**  
**oder Holz** ausgeführt, in allen Größen,  
**Cambridge-Walzen, Crockill-Walzen,** in verschiedenen  
 Gewicht.  
**Ringelwalzen** beagl.  
**Einzelne Ringe** zu diesen Walzen.  
 Lieferung vom Lager. [4185]

**L. Schreiber,**  
 Spezialist für Einrichtungen von:  
 Dampfmaschinen, Thonwaaren, Cha-  
 motte- und Nasskohlen-Fabrikation, Kohlen- und Thonförderungen.  
**Civil-Ingenieur, Halle a/S.**  
 Garantiert grösste Leistungsfähigkeit. — Billige Preise. — Feinste Referenzen. [7668]



**Möbeltransporte**  
 werden prompt ausgeführt. [7138]  
**A. W. Haase,**  
 Halle a S., Bahnhofstr. 15.

**F. Zimmermann & Co., Maschinenfabrik,**  
**Halle (Saale),**  
 empfohlen ihren  
**neuen patentirten Düngerstreuer**  
 (Deutsches Reichs-Patent Nr. 339883),  
 von allen bestehenden Systemen die zuverlässigste Maschine zum Ausstreuen  
 aller Arten künstlicher Düngemittel, gleichviel ob feucht, klebrig oder  
 trocken, in jedem beliebigen Quantum, ohne Gefahr des Verstickens durch  
 Rüben oder dergl. Auf der Dünbirger Concurrenz von Sadpferdmaschinen als  
 die Maschine anerkannt, die am Regelmäßigsten gefahren hat. [4184]

**Presskohlensteine**  
 in bekannter guter Qualität bringt in empfehlende  
 Erinnerung [6841]  
**Brankohlengrube „Gottesgegend“**  
 bei **Rossbach de bat.**

**Apotheker Beumanns Diamantkitt** klistet dauerhaft Glas,  
 Porzellan, Steinzeug, Meerschmalz, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bern-  
 stein, & s. w. bei **Albin Hencke, Sämerstraße 39.**

oder, die eine so wertvolle Verwendung genommen, eingekauft  
 und die Acten der Ober-Stadtbaumeister-Schaft abgetreten.  
 — Die Subst. dieses Porzellan zu sammeln, die  
 bedeutung bekanntlich nicht selten die wunderlichen Blüthen  
 freit, herrlich, so unendlich es klingen mag, in noch weit  
 größeren Grade als bei den Trägern der Glorification unter den  
 wilden, als Menschengeister verdorrten Urmenschen von  
 Born o. dem in wilderischen Inseln, wo ein Affen von einem  
 Ende der Welt zum anderen gelangen könnte, ohne den Boden  
 zu berühren. Zu den größten Schätzen dieser art malandischen  
 Race gehören, in mehr als hundert Stämme mit 20-30  
 Eraden zerfallenden Völkern, deren Leben sich in den größten  
 Abhängigkeit d. liegt, in einem sonderbaren und fast un-  
 beschreiblichen Nebenbändern der Natur, feinerer Sittlichkeit und weitem  
 Wissen, verbunden mit graufigen Bräuden, — gebirt eine Aus-

# Julius Blüthner.

Königl. Sächs. Hof-  Pianoforte-Fabrik.  
**Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.**  
**Lager von Harmoniums bester Qualität.**  
 Pianoforte-Reparatur-Anstalt. [2943]

**O. Heyland & Ungnade,**  
 Halle a/S.,  
 Eisengieserei und Maschinen-Fabrik.  
 Specialität:  
**Teig-  
 Theilmaschinen**  
 bester u. neuester  
 Konstruktion. Patent  
 angemeldet!  
 Prospekt [6658]  
 gratis und franco!



Bei beginnender Saison bringen wir unser **grosses Lager** von  
 selbstfabrizirten  
**Eisschränken**  
 für Haushaltungen und Restaurationen in empfehlende Erinnerung; wir lie-  
 fern solche in solbster Ausführung nach bewährter Construction zu den  
 billigsten Preisen. Wiederverkauf erhalten Absatz.  
 Außerdem empfehlen wir auch selbstfabrizirte  
**Kunst-Eis**  
 aus reinem Wasser zu jeder Jahreszeit, im Abkommen der Blatte 0,30  
 außer Abkommen 0,40, eine halbe Blatte 0,20 u. s. Ferner **Seiler- und  
 Sodawasser** in Siphons, Patentflaschen und grünen Flaschen. [4936]

**Vaass & Littmann,**  
 Dessauerstrasse 5.

**Park-Rasen-  
 Mähmaschinen**  
 für Handbetrieb,  
 leicht im Betriebe, vorzüglich im Schnitt, in solbster Ausführung.  
**Rasenkantenstecher,** zum bequemen und leichten  
 Abschneiden der Rasenflächen-Ranten, empfohlen und liefern vom Lager  
**F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).**

**Bremme & Trautmann,**  
 Halle a. S. [7116]  
 Bernburgerstraße 15 (Zritstr.-Gde.)

**Stabeisen, Band-eisen, Bleche.  
 I Träger I**  
 und alle Arten von **Flach-eisen.**  
**Eisenbahn- und Grubenschienen.**  
**Bauguss: Säulen, Unterlagsplatten etc.**  
**Ausführung von Eisen-Constructions.**  
 Berechnungen und Anschläge gratis.

Das bedeutende [7182]  
**Bettfedern-Lager**  
 Harry Unna in Altona b. Hamburg  
 verleiht zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Rthl.) gute neue  
 Bettfedern für 60 u. 120 Rthl.  
 vorzüglich gute Sorte 1,25 u. 1,50 u.  
 prima Gänsefedern nur 1,60 u.  
 prima Gänsefedern nur 2,50 u.  
 Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
 Abnahme von 50 Rthl. 5% Rabatt.  
 Umtausch gestattet.  
 Prima Intelliflow zu einem großen  
 Bett, Dede, Unterbett, Kissen und  
 Wäsche garantiert feberbildend  
 zusammen für nur 14 Mark.



**Neue Park-, Hand-,  
 Rasen-Mähmaschinen,**  
 unübertroffene, vorzügliche Con-  
 struction, auch mit hohen Rädern, um Gras  
 bis 8" schneiden zu können.  
 Große Leistungsfähigkeit, equaler,  
 gleichmäßiger Schnitt, sehr leichter  
 Gang! Vereinerung unter Garantie!  
 Preis je nach Breite von 140 an  
 für jeder Construction zwischen Dber und  
 Vierer.  
 Müritzer Preislisten stehen un-  
 entgeltlich und frei zur Verfügung.  
 Gefällige Aufträge erbitet baldigt  
 Wilhelm Schreiber, Stendal.

**Grabdenkmäler**  
 gelochvoll ausgeführt und edlen  
 Vergoldung billig bei  
**Otto Staudte,**  
 Seenerstraße Nr. 4. [6888]

**Original-Nova-  
 Mähmaschinen**  
  
 bei **C. Wolf, Grandstraße 6,**  
 Halle a. S. [4707]  
 Aoadgewehr, Schreibmaschine,  
 Zeichnung, nur solche Waare, einfache  
 bis feinste Ausführung bei  
**C. Wolf, Grandstraße 6,**  
 Halle a. S.

**Electrische Beleuchtung.**  
 Anlagen jeder Art und Größe  
 führt an. [6973]  
**Josef Khern,**  
 Civil-Ingenieur und Patentanwalt,  
 Halle a. S. Warientstraße 5.  
 Atelier für künstliche Bäume etc.  
**R. Pfauder,**  
 Brüdertstr. 18 I. 5162

# Wegen Abbruch meines Grundstückes

müssen, weil schon in kurzer Zeit mit dem Neubau begonnen wird, sämtliche im Hause befindliche Waarenlager geräumt werden.

Um dies schnell zu ermöglichen, habe ich einen

## = Total-Ausverkauf. =

eröffnet.

Es müssen unbedingt sämtliche

### Mode-, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Damen- und Mädchen-Confection etc.

zum Verkauf kommen und mache noch besonders darauf aufmerksam, dass die für die jetzige Sommersaison bereits eingegangenen grossen Sortimente Neuheiten wollener Kleiderstoffe und Elsasser Waschstoffe ebenfalls schon dem Ausverkauf hinzugefügt werden. — Grosses Lager ist noch in eleganten Umhängen, Jaquettes, Promenaden- u. Regenmänteln vorrätzig, desgleichen in Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Bettzeugen, Inletstoffen, Wäsche-Artikeln, Taschentüchern, Hemdentuchen, wollenen und seidenen Phantasie-Tüchern, grosse Sortimente in Tricot-tailen, Confectionsstoffen, seidenen Stoffen u. allen Besatzartikeln.

Die Preise aller Artikel sind so bedeutend reducirt worden, dass sich meinen werthen Kunden die beste Gelegenheit bietet, ihren Bedarf in der günstigsten Weise zu decken.

# J. Lewin.

Halle a. S.

Markt 4.



# Umhänge

Perl-Umhänge von 15 bis 100 Mk.  
Damasce-Sammet-Umhänge von 20 bis 80 Mk.  
Seiden-Ottoman-Umhänge von 20 bis 90 Mk.  
Woll-Damasce-Umhänge von 12 bis 45 Mk.  
Woll-Soleil-Umhänge von 5 bis 40 Mk.  
Promenaden-Mäntel, hochinteressante Ausführung  
in allen Größen von 8 bis 75 Mark.  
Jackets, geschmackvoll garnirt, v. 7 bis 50 Mk.

# Wilhelm Fürstenberg

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik  
ersten Rangs.  
**Halle a. S.,**  
Brüderstraße 1 und 2.  
Arbeitsstunden im Ganzen  
unproben innerhalb 15 Minuten. [7601]

# A. Voss,

gr. Ulrichstr.  
**49.**

# Reste und Roben

knappen Massen werden, um Anhängungen zu vermeiden, bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. [7602]

## Medicinal-Tokayer

von Weibergobolzer  
**Ern. Stein**  
in Erdö-Benye  
garantirt rein,  
von den größten  
Autoritäten  
analysirt und als  
verzügliches Stärkungsmittel  
bei allen Krankheiten  
empfohlen, verkauft zu  
Engros-Preisen  
Wilh. Schubert, Halle  
Gottlob Schnabel, "  
Aug. Zeiss, "  
Alb. Schlüter Nachf. "  
K. Schmidt, "  
E. Schmidt, Freiburg a. Anstrut. [7597]



Feinsten Astrachaner Caviar,  
Pflaundersotten  
gerincherter Rheinlechs,  
Frische & alte Morchein,  
Neue M.ite-Kartoffeln,  
Neue Kauges-Heringe,  
Frischen Waldmeister,  
Gotha- und Waltershäuser  
Correlatwurst,  
Mecklenburger Spickaal,  
Best eingessott, Frosselbeeren  
empfang  
Wilh. Schubert,  
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-  
straßen-Gec. [7594]

Helmische Malzbonbons  
gegen Husten u. Reiztheit  
dieses Mittel von bekannter Güte und  
vorzüglicher Wirkung empfiehlt [7635]  
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

## Grosses Frühjahrs-Wettrennen

des  
**Halle'schen Bicycle-Clubs,**  
Sonntag, den 15. Mai,  
Nachmittags 3 Uhr  
auf der Halle'schen Reunbahn,  
Merseburgerstrasse 26a.

### Programm:

I. Corso	V. Wettlauf tieferer Turner	Preis im Werthe von	75 #
II. Halleisches Rennen	VI. Haupt-Rennen		100 #
III. Großes Drei-Rad-Rennen	VII. Gauverbands-Rennen		300 #
IV. Ernunterungs-Rennen	VIII. Lantern-Fahren		150 #

IX. Zweirad-Fahren mit Boragade, Preis im Werthe von 300 #.

Freise der Plätze: Nummerirte Triüne (beide) 3 #, im Vorberlauf 2 # 50 #.  
Ewerthig nummerirt 2 #, Sattelplatz 2 #, 1. Platz (Sattelplatz) 1 #, Sattelplatz 50 #.

Vorverkaufsstellen C. Mahn, Poststr. 9, Joh. Mittlacher, Poststraße Gebr. Keller, Geilstraße 2, Franz Lemser, Merseburger Straße 41, Herm. Mädicke, gr. Ulrichsstraße 23, C. F. Ritter, Leipsigerstr. 91, Gustav Uhlig, untere Leipsigerstraße, Aug. Weddy, Leipsigerstr. 85-86, Weddy-Poelcke, untere Leipsigerstr., Steinbrecher & Jasper, Markt.

Das Rennen findet auch bei ungünstiger Witterung statt.  
Fahrgelegenheit per Omnibus vom „Prinz Carl“.  
Der Vorstand.

Der Billet-Verkauf wird Vormittags 9 Uhr geschlossen. Von 10 bis 11 Uhr findet Verkauf der Billets sämmtlicher Plätze im „Prinz Carl“ statt, später nur an den Kassen. [7636]

## Zinstafeln

für deutsche Reichsbank, öfter  
reichlich-ungarische Bahnen und  
andere 100theilige Anstalten,  
enthalten die Zinstafeln  
1. 1 1/2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 3 3/4, 4, 4 1/4, 4 1/2,  
4 3/4, 5, 5 1/4, 5 1/2, 6, 6 1/2 vom  
auf 1 bis 29 Tage und 1 bis 12  
Monate.  
Von  
C. F. Ritter,  
Zweiter vermehrter Auflage  
neu bearbeitet von  
Bruno Sattler,  
Revisor der Sparcasse in Weimar.  
1887. 12. 2 # 25 #.  
Vorwärts in der Buchhandlung  
von L. Hofmeister in Halle a. S.,  
Poststraße 13. [7675]

Wegen meines am 1. Juni erfolgenden  
Wegzugs von Halle  
verkaufe den Rest meiner Zapfenmaschinen  
sehr billig!  
Elegante Dreiführer von # 7,50 an.  
Zwei kleine Dreiführer von 5 # an.  
Zurücktritt von 75 # an.  
Gehentträger von # 1,00 an.  
Börten von 50 # an.  
Kugel, borges., u. munterfertige Schuhe  
von 75 # an.  
Stuhlstühlen von # 8,00 an.  
Tische von # 7,00 an.  
Schlammrollen v. # 1,00 an.  
Kleine Betten von 10 # an.  
große niedrige Betten von  
# 1,50 an.  
Küchenschalen von # 1,00 an.  
Züchläufer von # 3,00 an.  
Bücher-Verordnungsblätter von # 2,00 an.  
Der Verkauf dauert nur noch einige  
Wochen, letzte Gelegenheit, Stückerien  
wirklich billig! zu kaufen! [7620]

**Albert Hensel,**  
Leipsigerstraße 4, I.  
Som 1. Juni ab:  
Berlin S., Alexandrinerstr. 64.

## Freyberg's Brauerei.

Mein mit bestem Weisse ist jetzt aufgenommenes neues Gebräu  
**Deutsches Porter-Bier**  
erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen.  
Dieses Bier ähnelt dem englischen Porter in Geschmack und  
Farbe und ist garantirt nur aus Malz und Hopfen gebraut; es ver-  
eignet alle diejenigen Eigenschaften, welche in gesundheitlicher Beziehung  
bei den verschiedenen Malzextracten und sonstigen Gesundheitsbieren  
bestimm mit großer Beachtung angezogen werden.  
Das Porterbier wird nur direct von  
der Brauerei in Flaschen à 20 Pfg.  
frei Haus geliefert und erbitte Ver-  
stellungen nach meiner Brauerei  
Oberglaucha 26.  
Hermann Freyberg.  
[7598]

## Nur das Beste

in  
Gardinen, weiß und bunt,  
Tepichen von 4 1/2-80 Mark,  
Tischdecken in Nips, Käsch zc.,  
Bettedecken, weiß und bunt,  
Schlaf- und Steppdecken,  
Reisedecken,  
Sopha-Decken,  
Wagen-Decken  
empfang in neuen eleganten Mustern und reichster Auswahl.  
Strenge reelle billige Preise. [7649]

Gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

## Bay Rhum,

das beste Kopfwechasser, befeitigt Schuppen und Schweiß, verbindert das  
Austreten der Haare. Bei Gebrauch dieses Wassers nach meiner Anleitung  
garantire ich für die Erhaltung des Haars. [7676]

**Otto Hirt, Coiffeur,**  
Poststraße 13. gr. Klausstraße 22.  
Es ichzeitig erlaube ich meine Haar- u. Frisier-Salons dem ge-  
eierten Publikum bestens zu empfehlen.

## Bettfedern

neu von Gänzen gefüllt und voll-  
ständig haarfrey, verfertigt gegen Nach-  
nahme des Betrages per 1/2 Stilo à  
80 # franco jeder Station. Unter 5  
Stilo wird nicht abge, eben. [7475]  
Berthas Saxi, Dresden, Böbmen.

August Ersarth Nachf.,  
Belle, Leipsigerstraße 99,  
empfeilt seine haltbaren u. eleganten  
Seberwaren in gepressten Albin,  
Bretelachen, Giarren-Greis, Häutes,  
Portemonnaies in größter Auswahl  
bei billiger Preisstellung. [7612]

## Kainzenbad

im bayerischen Hochland,  
von der Natur bevorzugter, geschützter, sowie staubfreier, dem  
schroffen Temperatur-Wechsel nicht unterworfenen klimatischer  
Alpenkurort für Lungen-, Nerven- und Herzkrankte, sowie  
an Sumpffieber Leidende.  
Seine Natron-, Schwefel- und Eisenquellen haben sich in den nau-  
schlichsten Krankheiten bewährt. Prospekt neben Broschüre gratis,  
[5576]  
Dr. Theo. Behrendt, ärztlicher Dirigent.

## Hänge- matten

aus prima Dant-  
seinfäden ge-  
fertigt # 1,50,  
2,50 bis 7,50 p.  
Stück.  
Feldstühle,  
50, 75, 1,-, 1,50  
2 # [7647]  
C. F. Ritter,  
Galle a. S.  
Leipsigerstr. 91

## Für Haut- u. Schönheitspflege

empfeilt seine  
Parfümerie-Specialitäten:  
Creme Simon, Vaseline, mediz.  
Zellen zur Verjüngung von  
Sommerdrosseln, Nöthe, Nöthen,  
augenblühend, frisch jugend-  
lichen Teint, geend., à 50 #,  
1,25 und 2 #.  
Sant de Quinine und Schwefel-  
Santoliponade für Hautlei-  
den, zur Stärkung u. Nahrung  
des Kopfhaarbodens und dazu  
bedingter Förderung des Haars-  
wuchses, à 1,25 und 1,50 #.  
Gaar- und Bartmittel in  
schwarz, braun, blond, brillante  
Farben, à 1,25 und 2 #.  
Dr. Zeissler's Mundwässer,  
Zahn-Pasta und Pulver zur  
Erhaltung und Reinigung ges-  
under weißer Zähne, à 25 #  
bis 1,50 #.  
Prof. Büttcher's Entsaarungs-  
mittel à 2 #. [768]  
**Oscar Ballin,**  
Sandlung feiner Parfümerie-  
Specialitäten,  
Leipsigerstraße 95.  
**Schrot-Brod**  
Bäckerei F. Hugo, Marktstraße 4.

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt und Garten... 1000 qm groß... 10000 M. Kaufpreis...

**Zur Verachtung.**

Ein Haus, wozu sich 10000 M. Kaufpreis... 1000 qm groß... 10000 M. Kaufpreis...

**Träbern**

hat abzugeben M. Schneider, Brauer, Krausenstrasse.

**Günstige Gelegenheiten zu gutem Geschäft!**

In industrieller Stadt... 10000 M. Kaufpreis... 1000 qm groß...

**Mehrere Bankstellen**

In requirierter hiesiger Stadt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 17. Mai... 10000 M. Kaufpreis...

**Soß-Verkauf.**

Es kommen jeßmal von Sonntags... 10000 M. Kaufpreis...

**Baustellen**

an der Strieder- und Spandauer... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

**Auction.**

Am Montag den 16. d. Mts... 10000 M. Kaufpreis...

Ein gebildeter Mann 30 Jahre... 10000 M. Kaufpreis...

Ein in Stärke und Ausdauer... 10000 M. Kaufpreis...

**Offene und gefuchte Stellen.**

Stellengesuche und Angebote... 10000 M. Kaufpreis...

**Vermietungen.**

In Nordhausen ist ein besser... 10000 M. Kaufpreis...

**Stellengesuche und Angebote**

Stellengesuche und Angebote... 10000 M. Kaufpreis...

**Große Steinstraße 10**

ein gr. Laden... 10000 M. Kaufpreis...

**Malische Inseratenblatt.**

Malische Inseratenblatt... 10000 M. Kaufpreis...

**Laden**

Laden... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Friedrichsplatz 1**

Friedrichsplatz 1... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Steinstraße 5**

Steinstraße 5... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Große herrschaftl. Wohnung**

Große herrschaftl. Wohnung... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**2 oder 3 Zimmer**

2 oder 3 Zimmer... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**II. Etage, Strassen-**

II. Etage, Strassen... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**gr. Ulrichstr. 35.**

gr. Ulrichstr. 35... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Große Kellerräum-**

Große Kellerräum... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Albrechtstrasse 25**

Albrechtstrasse 25... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Großherzogstr. 10.**

Großherzogstr. 10... 10000 M. Kaufpreis...

**Ein Deconon.**

Ein Deconon... 10000 M. Kaufpreis...

**Verkauf.**

Verkauf... 10000 M. Kaufpreis...

Frauen... Ge... Rest... Ein... mit anget... besichert... 10000 M. Kaufpreis...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-168721678188705152-18/fragment/page=0010





# Gelegenheitskauf.

Neu eingetroffen sind nachstehende, in den renommiertesten Fabriken zu aussergewöhnlich billigen Preisen eingekaufte nur reelle fehlerfreie Waaren neuester Mode.

- 1 grosser Posten **Zwirn-Beiges-Caros**, doppelt breit, früherer Preis 1,35 Mk., jetzt: Meter **1,00 Mk.**
- 1 grosser Posten buntfarbig **genoppte Neiges**, doppelt breit, früherer Preis 1,50 Mk., jetzt: Meter **1,20 Mk.**
- 1 grosser Posten reinw. **Cheviot-Caros**, doppelt breit, in englischem Geschmack, früherer Preis 1,80 Mk., jetzt: Meter **1,25 Mk.**
- 1 grosser Posten **Beiges-Moulines** (Reine Wolle), doppelt breit, früh. Preis 2,50 Mk., jetzt: Meter **1,80 Mk.**
- 1 grosser Posten reinw. **Tricot-Neiges**, doppelt breit, in feinen bunten Effecten, früherer Preis 2,75 Mk., jetzt: Meter **2,25 Mk.**

**Julius Valentin,** Geschäftshaus für Damen-Moden, Halle a/S., „zur Forelle“, Ecke der Kleinschmieden und Grosser Schlamm. 1703

Markt u. Kleinschmieden-Ecke 1. **S. Scherbel.** Markt u. Kleinschmieden-Ecke 1. Halle a. d. S. Halle a. d. S.

Grösstes derartiges Geschäft am hiesigen Platze.

Empfeilt in grösster Auswahl:

- Damen-Zeug-Schürstiefel, 3,00, 3,50, 4,00.
- Damen-Zeug-Gummizug-Stiefel, 3,50, 3,75, 4,50.
- Damen-Zeug-Fromenaden-Schuhe, 2,25, 2,50, 3,00.
- Damen, derbe Lederstiefel, 4,50, 5,00, 5,50.
- Damen elegante Lederstiefel, 6,00, 6,50, 7,00.
- Damen-Lackstiefel, 5,50, 6,00, 7,00.
- Damen-Leder-Fromenaden-Schuhe, 3,00, 4,00, 5,00.
- Damen-Fromenaden-Schuhe mit und ohne Saf., 4,50, 5,00, 6,00.
- Damen-Haus- und Strassen-Schuhe, derbe Arbeit, 2,50, 3,00, 3,50.
- Herren-Stiefeletten, 5,00, 5,50, 6,00, 6,75.
- Herren-Stiefeletten, elegant, 7, 8, 9, 10.
- Herren-Schaft-Stiefel, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00.
- Herren-Strassen-Fromenaden-Schuhe, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00.
- Herren-Fromenaden-Schuhe, eleg. Engl. Façon, 7, 8, 9, 10.
- Herren-Hauschuhe in Plüsch u. Leder, 2,50, 3,00, 3,50.

**Mädchen-Stiefel** für jedes Alter.

- Erstlings-Schuhe 50 Pfg.
- Hohe Zugstiefel, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50.
- Hohe Knopfstiefelchen für Kinder von 1-5 Jahren, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.
- Knaben-Stulpen-Stiefel, 4,00, 4,50, 5,00.
- Hohe Oesenschürstiefel, 3,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.
- Hohe Knopfstiefel, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50.
- Knaben-Schaft-Stiefel, 3,50, 4,00, 4,50.

Schmetterlingsnetze der Stück 15 A, 25 A u. 50 A. Schmetterlingapparat, Botanisirtrömmeln, Pflanzenpressen empfiehlt billigt Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Visiten-Karten in eleganter Schrift, das Dutzend von 1 A an bei Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.



Triumph-Stühle Nr. 1, Nr. 2, Triumph-Stühle wie Abbildung 1, St. 3 A, Triumph-Stühle, Patent A mit Gurtdalser, St. 3 A, Triumph-Stühle mit Verlängerung und Armlehne, wie Abbildung 2, St. 6 A, 50 A, Feldstühle für Kinder u. Erwachsene, St. 50 A, 60 A, 70 A, 80 A, 90 A.

Billigste Bezugsquelle für Hängematten

aus prima Gantseffs, St. 1 A 50 A, 2 A 25 A, 3 A, 4 A 50 A bis 4 A 50 A. NB. Jedes Stück incl. Federk. Futteral und 2 Schraubdosen. Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstr. 52.



Potthoff & GOLF, Berlin N., Zettlstraße 12.

Wasch-Seifen aus der altrenommierten Dampfseifen-Fabrik von F. F. Schäfer, Weihenstephan empfiehlt in harttrockener Ware zum sofortigen Gebrauch zu sehr billigen Preisen.

E. R. Wetzel, alter Markt 36.

Billigste Einkaufsquelle von Schmuckstücken als: Brochen, Medaillons, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Zopfeln, Haarpfeile, Einsteckkämmen aus Elfenbein, Bernstein, Yet, Doublé, Koralle etc. Uhrketten für Herren und Damen mit u. ohne Versteck u. Laeste in Gold, Silber, Nickel. Yet etc. Uhrbänder empfiehlt in neuesten Mustern. Preise äusserst billig!

Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstr. 39

Zuerkannte Ehrenpreise. Gebr. Bethmann, Halle a. S. Gr. Steinstrasse 63. Alt renommiertes Etablissement für Möbel-Industrie. Muster-Zimmer und Lager in einfacher, gut mittel bis hocheleganter Ausstattung. Reelle Bedienung. Billige Preise.

Ida Böttger, Gr. Steinstrasse 60.

Congress-Stoffe zur Anfertigung von Gardinen empfehle in grösster Auswahl in Stücken von 20 Meter, das Stück zu Mark 7,00, 11, 20 u. s. w.

Durch Aufgabe unseres Geschäfts „Geiststrasse 7“ ist unser Baarenlager „Kleinschmieden 10“ überflüssig und da uns durch Verkauf dieses Hauses eine weitere Geschäfts-Veränderung bevorsteht, so offeriren wir unsere

Woll-, Strumpf-, Tricotagen-, Posamenten-, Tapissere-, feinen Lederwaaren, Corsettes etc. zu und unter Kostenpreis. Geschw. Storch, Kleinschmieden 10.

Pianino, noch sehr schön im Ton, billig zu ver-mieten oder zu verkaufen (auch Statensabfuhr). H. Lüders, Variirkerstr. 10, Ecke Schülbergstr.

Salpeterpatronen zur Verfertigung der Hammer, auch gegen Wälder, Blitze und bergl. Brand. Salpeter empfiehlt J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13. Apfelwein 3,50 A excl. Abgabe. Maitrank excl. Abgabe empfiehlt J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13. Fussboden-Glanzack, frisch fertig in verschiedenen Farben und schnell trocknend, empfiehlt J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13. Eisschränke, neuer und bester Construction, Eissparer als praktischer Kühlapparat für kleineren Bedarf, Stiegenaufzüge und Stiegenabzüge empfiehlt billigt Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 60. Reparaturen, an Maschinen, Pumpen, etc. billigt empfiehlt billigt



(Eingeandt.)

Der evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen

hat nunmehr eine Reihe von Artikeln, Rundschreiben, auch bereits 2 Flugblätter veröffentlicht. Brochüre Nr. 1 von Dr. Wärschmidt: „Der ev. Bund, seine Verfassung und Aufgaben“ giebt eine lichtvolle, fache, sachliche Darlegung der Entstehung und Tendenz des Bundes. Diese, von berufener Seite gebotene Orientierung und Aufklärung ermöglicht an der Hand authentischer Angaben ein tiefergehendes Urteil. Viele der noch gegen das Unternehmen obwaltenden Bedenken, welche in mangelhafter Sachkenntnis oder auch in absichtlicher Entstellung ihrer Ursprung haben, werden nun leichter ihre Erklärung finden.

Wer die kirchlichen und sozialen Bedürfnisse der Gegenwart nur einigermaßen kennt, hat das Gefühl: So kann es unmöglich weiter gehen! Es muß ein Umsturz zum Besseren eintreten: und diesen will der „ev. Bund“ an seinem Ziele mit herbeiführen helfen.

Darin sind alle kirchlichen Richtungen einig: Eine vom Staate geistig einseitige, ganz ungeschickliche Paritätspraxis hat das Ansehen der evang. Kirche im öffentlichen Leben und ihre Wirksamkeit stark beeinträchtigt. Und was hat in letzter Zeit alles das Herz des protestantisch-gemüthlichen Deutschen verletzt! Vorab die ganze Art des neuesten Wahlenverfahrens mit Rom. Ein politisches Regiment, welches die mittelalterliche Phantastie vom päpstlichen Schiedsrichteramt, vom westerfälischen Bund des Papstes mit dem Kaiser erneuert hat — woran wußt die Romantik vergangener Tage selbst nicht im Traume gedacht. Angesichts dieser Ereignisse, im Hinblick auf die allseitige Wadentstellung des modernen Ultramontanismus hilft keine träge Resignation, auch keine laute Demonstration: es gilt vielmehr wieder zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen, daß der Geist des Evangeliums auch in unsern Tagen die alle überwindende Siegeskraft ist. Und ohne die Bundesgenossenschaft der protestantischen Glaubensenergie wird auch die genialste Staatskunst gegenüber Centrum und Curie keine dauernde, reale Erfolge erringen. Denn Rom und der Ultramontanismus sind nicht rein politische Größen. Es sind, wenn auch mit Egoismus und Unwahrsheit untermischt, Glaubens- und Geistesmächte. Nämlich durch den Ultramontanismus wird bekämpft und besiegt werden durch den ev.-evangelische Wehrhaftigkeit. Und hierzu auf der „ev. Bund“ alle wachsende oder aggressive Vorgehen nach außen thut's nicht allein. Der Wehrung Urgrund ruht in der glaubensfröhlicheren, kirchlicheren Bestimmung des Einzelnen. Wehrt in der Gemeinde liegt die Schwärze unserer Kirche, Selbsterkennnis und Selbstreform ist mir überall, so auch hier die unbedingte Voraussetzung aller gründlichen Erneuerung. Aber was ist der Einzelne und die Gemeinde gegenüber der Gesamtmitbestimmung? Da that ein einmütiges Vordringen auf der ganzen Linie noth. Der Zusammenschluß begeistert das einzelne Glied, hebt und heilt das erkrankende Glied der Gesamtmitbestimmung. Wir haben wir bereits viele Vereine und Arbeitskreise, welche dem Aufbau des Reiches Gottes und den Zwecken der evangelischen Kirche dienen. Die Werke der äußeren und inneren Mission, der Stadtmision, vor allem die GutsMuths-Wache — sollen und dürfen nicht zurücktreten. Vielmehr wird die neu erbaute Wehrleistung diesen edlen und hochpreisigen Einrichtungen ein neues Interesse zu wenden. Was bisher fehlte, jetzt aber durch den „ev. B.“ geschaffen worden, das ist eine Gesamtvertretung der deutsch-protestantischen Angelegenheiten, ein Organ, auf Presse, Parlament und öffentliche Meinung einzuwirken.

Neben der oben erwähnten der ev. Kirche sehr inopportunen Opportunitätspolitik des Staates ist es das Bedauern des Ultramontanismus, welches zu einer energischen Abwehr, zur zielbewußten Geltendmachung protestantischer Lebensinteressen herausfordert. Man braucht uns Protestanten wachlich keine Vorlesung über Toleranz zu halten. Die über wir fast mehr, als wir verantworten können. Zu gerade die schlaue und dreiste Ausnutzung der evangelischen Toleranz ist der Grund zu den Erfolgen ultramontaner Propaganda in Deutschland. Wir anerkennen und würdigen wahre Frömmigkeit und christliche Gültigkeit, wo immer sie uns im Katholizismus begegnen. Wir vergehen auch nicht, daß von den Hochaltden derselbe Glaube an den Dreieinigsten verstanden wird, den wir in Gottesdienst und Leben als die Quelle alles Heils bestimmen. Die Werte der reinen, glaubensbunigen Welt werden vielleicht in interessierten evangelischen Kreisen eifriger gelesen als in der katholischen Kirche. Gegenüber dem Unsturz und Atheismus können und sollen sich erst katholischen und Protestanten die Bruderschaft zu gemeinsamen Kampf reichen. Aber Front mit uns machen gegen die systematische Zerfährung des Volkes durch die fanatische Kaplanspresse. Der Propagandist, welche den Grund der Wietracht in Volk und Familie hineinbringt, ist als unaufrichtiger Handwerker, somit mäßig, zu legen oder doch zu erschweren. Unabhängige Katholiken können dafür mit dankbar sein. Der Verein für Reformationsgeschichte“ erfüllt schon die andere Aufgabe, einer solchen Wissenschaft, einer Geschichtsschreibung in majorem Papae gloriam den Glorianschein zu entreißen. Die Bestrebungen des ev. Bundes bedenkend gegenüber dem Ultramontanismus einen Angriff, sind aber gegenüber dem reinen Katholizismus im Grunde ein Friedenswerk. In diesem Sinne äußert sich der bekannte Aufsatz: „Indem wir zu solch einem Kampfe schreiten, bleiben wir uns der Pflichten wohl bewußt, welche wir gegenüber unsern katholischen Mitbürgern zu erfüllen haben, damit der Miß des konfessionellen Gegensatzes nicht immer tiefer und weiter greife.“ — Der scharfsinnige katholische Symbolist Möh-

ler stimmt darin mit dem gestifteten Polemiker unserer Kirche — D'Almeida — überein, daß eine eifrige Polemik die Voraussetzung wahrer Treue bildet; kein gesunder Friede ohne eine gründliche Auseinandersetzung. In diesem Geisteskampf werden wir Mitglieder des „evangelischen Bundes“ uns zu vergegenwärtigen haben, daß auch nicht die geistvollste und energiegeladeste Negation eine Position zu gewinnen vermag, und selbst wenn sie wie die ultramontane auf vielfache Irrthümer gegründet ist. Der „ev. Bund“ wird nur in dem Maße protestantisch, d. h. protestantisch sein, als seine Arbeiter und Mitkämpfer auch überzeugt evangelisch sind. Deshalb wird der „ev. Bund“ es auch nicht unterlassen, im eigenen Lager der Laient und Gleichgültigkeit zu Werke zu gehen. Den Wehritten wie den Massen sind durch feststehende Darstellungen in Wort und Schrift die Glaubensbekenntnisse und Gottesführungen in unserer Kirche vor die Seele zu führen. Die Herrlichkeit und die schärfsten Gesinnungen unseres Gottesreiches erheben werden. Ganz mit dem Protest gegen den Ultramontanismus muß eine begründete Reorganisation des protestantischen Volkes in allen seinen Schichten Hand in Hand gehen. Eine gesund-kirchliche, evangelische Volkseule — das ist das Problem. — Man sollte denken, Alle, welche ein Herz für Deutschthum und Protestantismus haben, müßte freudig an allen sozialen Kreisen und kirchlichen Richtungen haben es auch gehen. Allein viele behaupten noch eine abwartende, wenn nicht gar verurtheilende Stellung. Bei uns kirchlich-Politiken herrscht stellenweise die Meinung ist den „ev. B.“ mehr oder weniger für ein todgeborenes Kind zu halten. Andere halten das ganze Unternehmen für eine Treibhauspflanze, welche in der künstlichen Hitze selbstkräftiger Agitation emporgehoben ist. Allein das der „ev. B.“ nicht. Es ist ein Saatfeld, das schon seine Wehren zeitigen wird, wenn nur nicht der Parteieitelkeit mit vollen Händen den Samen der Wietracht und Verächtlichkeit dazwischen wirft. Die kirchlich-Politiken scheinen in ihrer Wehrkraft die Befürchtung zu haben, es würde uns bei der Vereinigung im „ev. Bund“ ähnlich gehen, wie den Konfessionellen beim Kartell. Allein es liegt nicht im geringsten die Absicht vor, den „ev. Bund“ im Interesse der „Mittelpartei“ auszubeten. Wenn recht viele kirchlich-Politiken dem Bunde beitreten, dann wird am besten und nachdrücklichsten das Bedenken beseitigt, als handle es sich vertheilerweise nur um eine Parteifrage. Tausende von Protestanten werden Gott danken, daß ein Zusammenschluß errungen ist, in welchem gegenüber gemeinsamen Gefahren, die inneren Meinungsverschiedenheiten, — welche auf die Dauer den Lebenskeim des Protestantismus in den Todesskäm verkehren — schmelzen und sich alle einmal als Brüder und Streiter unter dem aufgerollten Banner deutsch-evangelischer Gesinnung fügen. Dann werden die Erfolge zum Segen unserer Kirche, zum christlichen Frieden mit den katholischen Richtungen treten, wenn die Erfüllung des Programmes treu und konsequent festgehalten wird. „Der ev. Bund“ besteht für sich selbst, für die eingeborenen Söhne Gottes als den alleinigen Mittler des Heils und zu den Grundfragen der Reformation.“

J. W. Pfarrer.

Rede des Herrn von Rauchhaupt im Abgeordnetenhause.

(Schluß aus der getrigten 2. Ausgabe.)

W. S. die Kapitalententeuere wird eine immer dringendere Forderung dieser Seite des Hauses (rechts), je schwärzer und drückender die Grundbesitzer auf sich die Last der Steuer zu mühen. (Sehr richtig!) Wenn man früher sagen konnte, die Grundbesitzer repräsentieren, wenn sie auch auf 10% des Nettoertrages normirt worden, nur etwa 4-5% des wirtlichen Einkommens, so ist es doch die Sache gegenwärtig wesentlich zu umgewandelt worden. In manchen Landestheilen streift der wirtliche Nettoertrag fast heran an den bei der Grundsteuer eingehenden Betrag. Wenn Sie sich nun noch obenbeim vergegenwärtigen, daß der Grundbesitz in der neuesten Zeit ganz merklich an Wert zugenommen hat, und daß die Grundsteuer ohne Rücksicht auf die Erhöhen bezahlt wird und nun auch mit der wachsenden Veräußerung immer intensiver auf den Grundbesitzer wirkt, ja dann kommen wir in der That zu der Auffassung, daß es ganz unbillig ist, und daß die Grundsteuer eine dieser schwersten, obliegenden Steuer abzunehmen, während man das mobile Capital frei läßt; letzteres kann man um so weniger, als ja unser ganzes Wirtlichkeitsleben abhört ein capitalistisches geworden ist. Während früher der Staat gegenüber dem Grundbesitz für die Steuer das wesentlich faktore Objekt war, so ist gegenwärtig der Grundbesitz in seiner Bedeutung erheblich zurückgetreten. Das Capital bezieht jetzt die wirtlichkeits Lage. Es ist ganz richtig eine Forderung der Gerechtigkeit, daß man daran denkt, wenn man die Grundsteuer läßt, unter allen Umständen nunmehr auch das Grollet in der Befreiung zu schaffen, und das Capital entsprechend herauszusetzen. Ferner erwäge Sie, daß die Lage für den Grundbesitz wohl wesentlich dadurch verschlechtert wird, daß er bei der Grundsteuer wesentlich zu den Communalsteuern beizut, während das Capital auch da frei bleibt. So steigert sich die Ungerechtigkeit in einer Weise, daß von einem gerechten directen Steuerfiskus doch absolut nicht mehr die Rede sein kann. (Sehr richtig, rechts.) Also man kann die Sache ansehen, wie man will, man wird dahin kommen und muß dahin kommen, ganz zweifellos, daß Nr. 2 unleser Antrag, in unser directes Steuerfiskus eine Capitalententeuere einzuführen, ein unbedingtes Gebot der ausgleichenden Gerechtigkeit ist. Es ist nichts als eine ausgleichende Gerechtigkeit, die von dieser Seite gefordert wird. Dann würde Sie in eben das weitere Ziel, welches ja Herr Windthorst deutlich hier so bekennt, die Vetterung der Wohlhabenden, in Beziehung treten, indem Sie das Capital entsprechend höher stellen würden, als jetzt. Es bleibt mir nur noch übrig, auf die Gewerbesteuer einzugehen. Wenn man sich überhaupt ein Steuerfiskus stellt: auf der einen Seite Verjonalsteuer, auf der anderen Seite Realsteuer, also auf der einen Seite die Klassen- und Einkommensteuer, auf der anderen Seite die Grund- und Gebäudesteuer, dann sehen Sie sich mal unsere Gewerbesteuer an, welche Natur sie eigentlich hat. Da steht man in der That vor einem Räthsel, oder, wie Herr Meyer einmal gesagt hat, man steht vor einem Räthsel, man steht vor einer Ruine aus alter Steuerezeit. Denn die Gewerbesteuer in ihrer jetzigen Gestalt ist für eine große Anzahl der Bevölkerung, die sie trifft, eine einfache Doppelbesteuerung. Der Handwerker, der mit einem Gehellen oder einem Geleuten, und zweierlei Steuern zu bezahlen hat, hat ein doppeltes Capital verlor, er verliert denn besten Gewerbes. Es ist so minimal, daß man

eigentlich nur loagen kann: Das Einkommen dieser Handwerker geht nur in ihrem Wirtlichkeitsbedürfnisse. Besterer ist aber in der That ein Einkommensteuer, der Handwerker (links, rechts). Wie kommt der Staat dazu, von vielen Leuten, die ohnehin, wie das Aufblühen der Vorklassisten u. s. w. beweist, sogar durdgängends mit fremdem Capital arbeiten, neben der Klassensteuer, die sie von ihrem Einkommen bezahlen, nur noch eine Gewerbesteuer einzusetzen? Das ist die innere Verwerflichkeit dazu? Und muß nicht die Lage unseres Handwerkerstandes, die wirklich eine traurige ist, Sie darauf hinweisen, den Handwerker wenigstens von einer Steuer zu entlasten, die sie mehr tragen sieht, als jeder andere Steuerträger, der außer dem Gehellen dem Bund lebt. Sie muß geteilt, auch nach dieser Seite ist die Gewerbesteuer unter allen Umständen reformbedürftig. Ichon wenn man nur die Vetterung des Handwerkerstandes sich ansieht. Man liegt in die Schwierigkeit einer Reform der Gewerbesteuer auf der Hand. Man macht das gewöhnliche Einwand, daß man sagt: Wenn man das im Gewerbetriebe angelegte Capital in Zukunft bloß zahlen will, wenn ich mich nicht irre, in Baden, so würde man nicht das richtige treffen, da man solche Gewerbetriebe mit einem wirtlichen Capital, das die Hälfte des % der eine sehr hohe Rente aus ihrem geringen Capital haben. Ich erinnere an die Rente, die ihr Capital durch den Verkauf des Reiches sehr schnell umlegen, an die Wäcker, an die Galtwäcker, die mit ihrem geringen Capital meistens eine hohe Rente haben. Aber ich meine, eine Gewerbesteuer, die sich ausbildet an eine Reform unserer Steuer, daß auf der einen Seite Verjonal, auf der anderen Seite Realsteuer ließe, würde das in dem Gewerbetriebe angelegte Capital sehr wohl treffen können. Denn man würde hindern, dasjenige Capital, welches sich in gewisser Gewerbe sehr hoch vermag, dieser Rente entsprechend herauszusetzen? Gernio gut, wie bei der Capitalententeuere eine Abgleichung, die von Ihren Aktien 30 % Zinsen im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bezogen hat, die die Hälfte des % der Capitalententeuere Steuer herangezogen wird und nicht bloß mit 4 oder 3 1/2 % des landesüblichen Durchschnitts zinses — warum soll man nicht Gewerbe, die eine erheblich hohe Rente betriebskapital geben, dieser Rente entsprechend mit einer Capital-Gewerbesteuer zu billigen? Ich habe nicht, aber eine sehr hohe Rente, man würde dann auch die Ungerechtigkeit beseitigen die gegenwärtig doch darin liegt, daß unsere großen gewerblichen Gewerbetriebe nur in kleine A freuen und nicht in kleinen A freuen zu sein, was sich nicht ändern lassen ist. Diese Steuer A wird in großen Betrieben geradezu vielend getragen, während das kleine Gewerbe schwerer unter der Gewerbesteuer leidet. Ich meine deshalb, daß Capital, welches in einem Gewerbe, lediglich als Steuer betriebskapital vorliegt, nicht schaffen sie gegenüber der Capitalententeuere, welche durch das Gewerbe und Wirtlichkeitsleben schon trifft, ungleichmäßig ist. Ich gehe ja zu, daß die Sache, wenn sie auch leicht ausführt, die Schwierigkeiten der Reformen haben wir aber einen Antrag gestellt, der die Gewerbesteuer, die die Gewerbetriebe als erheblicher Vorklassisten im Ministerium bestrafen wird. Ich sehe aus dem freundlichen Munde des Herrn Unterstaatssekretärs Zustimmung, aber — wenn es solcher Richtigkeit ist, dann muß ich, der natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Sehr wahr, rechts.) Also, meine Herren, prüfen Sie, wie Sie wollen, die drei Grundzüge, die ich Ihnen geboten haben, sie sind so allgemein gehalten, — (links, links) — denn alle diese Punkte sind, wie ich Ihnen versprochen bin, Sie brauchen dieselben nicht durch eine motivierte Tagesordnung zu beseitigen. Ich behaupte es selbst, daß auch die Herren aus der Gegenpartei sich dieser Tagesordnung anschließen werden, obwohl die Herren gerade die Grundzüge in der Vorlage, wie ich Ihnen mit mir, selbstverständlich haben. Wir fordern nichts in unserem Antrage, als daß Sie sagen: wir sehen heute noch auf dem Boden, den wir 1883/84 mit euch angenommen haben. Ich hoffe auf ein günstigeres Ende, wenn ich den Herren, die natürlich der Herr, da diese jetzt wissen wir Vorwürfe nichts davon, und eine Wirtlichkeit bei uns wird es nicht abgeben. (Sehr, hört rechts.) Unter Antrag daß deshalb den Zweck zu erreichen, daß die Vorarbeiten erfolgen, weil mir ja, wie Herr v. Dineke weiß, wesentlich die Gewerbesteuerreform die Reform ist, die ich ansetze. Ich verfolge lediglich den Zweck, den Herrn Finanzminister darauf hinzuweisen, daß wenn er eben im nächsten Jahre uns mit einem Antrag auf Steuerreform kommt, daß er rechtzeitig mit uns zusammen muß, wie man sieht, wenn man sieht, daß dies keine entententeuere Schwierigkeiten, aber die Gewerbesteuer, wie sie gegenwärtig ist, kann unmöglich weiter bestehen im Rahmen unserer Gesetzgebung, namentlich wenn wir die Beschaffenheit mit indirekten Steuern, welche gerade die gewerblichen Klassen treffen, werden, und die Gewerbesteuer, die wir einrichten eine Ende nehmen. (Se







